

Leistungsbilanz Umwelt der Gemeinde Ottobrunn

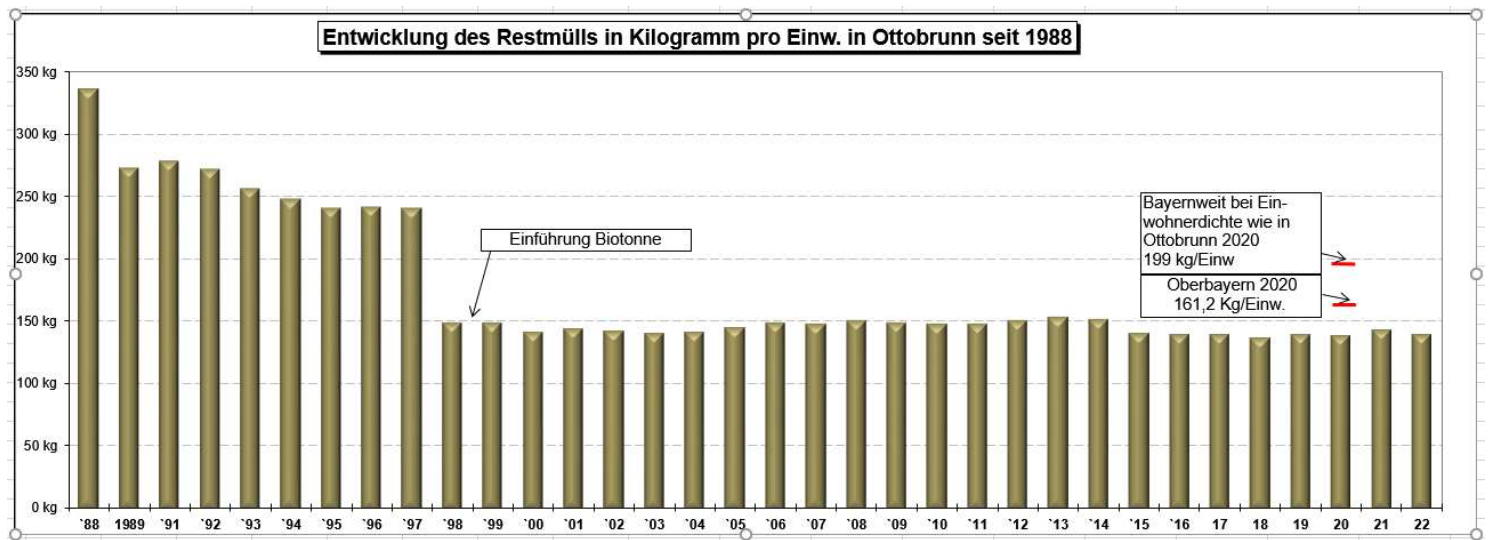
Allgemeine Umweltthemen

	Maßnahme	Ergebnisse
1989 - 2001 1990	Einrichtung eines Umweltbeirates. 2002 in der "Lokalen Agenda 21 Ottobrunn" aufgegangen Einstellung eines Umweltsachbearbeiters	Beratung der Gemeinde in Umweltfragen in über 100 Sitzungen Ansprechpartner für Bürger und Verwaltung
1992 1996 - 1998 1997	Einführung der Abfallberatung Vorarbeiten für eine "Lokale Agenda 21" für Ottobrunn mit dem Umweltbeirat Teilnahme am bundesweiten Klimaschutzwettbewerb der „Deutschen Umwelthilfe“	Einzelfallbezogene Bürgerberatung Erfassung Umweltzustand und Formulierung eines Verbesserungskataloges 62. Platz bei 199 teilnehmenden Kommunen
1997 1999	Internetauftritt mit Umweltinformationen Aktion „Die umweltbewusste Gemeinde“ des Bayerischen Innen- und Umweltministeriums	Auszeichnung in Gold für „weit überdurchschnittliche Leistungen“
1999	Förderung der "Lokalen Agenda 21" durch professionelle Moderation	Gut besuchte Auftaktveranstaltung und Gründung von 8 Arbeitskreisen
2001 - 2002	„630 Mark Kraft“ für die "Lokale Agenda 21"	Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit in der Startphase durch Gemeinde
2001 - 2002	„Öko-Profit“-Projekt mit 4 weiteren Gemeinden zur Unterstützung örtlicher Gewerbebetriebe im Umweltschutz	Für die 4 teilnehmenden Ottobrunner Betriebe ökologische und ökonomische Verbesserungen
2002	Beteiligung am bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ der „Deutschen Umwelthilfe e. V.“	34. Platz bei 51 teilnehmenden Kommunen im Bereich 10.000 bis 80.000 Einw.
2005	Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Energiesparkommune“	Zweiter Platz bei Kommunen bis 20.000 Einw.
2006	Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“	Dritter Platz bei Kommunen bis 20.000 Einw.
2009	Beteiligung am bundesweiten Wettbewerb „Klimaschutzkommune 2009“	Bayernweit erster Platz, bundesweit Platz 4 der Gemeinden bis 20.000 Einw.
2009	Teilnahme an umfangreichen Fragenkatalog einer Masterarbeit zur Energievision des Landkreises München	Von 23 teilnehmenden (von insges. 29) Landkreisgemeinden erreicht Ottobrunn das höchste „Exzellenzniveau“
2010	Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“	Fünfter Platz bei Kommunen bis 20.000 Einw.
2011	Energiepreis-Wettbewerb des Landratsamtes München	Ehrenurkunde für das „Solarpotenzialkataster für alle Ottobrunner Gebäude“
2012/ 2013	Jeweils zweitägige Umweltmessen im Wolf-Ferrari-Haus	
2013 bis 2018	Beteiligung an der damaligen „Solarbundesliga“	2018: Platz 58 von 277 teilnehmenden Gemeinden von 20.000 - 100.000 Einw., Platz 4 in Oberbayern



Bereich Abfall- und Wertstoffentsorgung

1992	Bau von 24 Wertstoffhäuschen und Bereitstellung von Wertstofftonnen für Wohnanlagen	Rückgang des Restmülls um ca. 12 %
1993	Einführung der privaten Papiertonne für jeden Haushalt	Optimierung der Papierentsorgung
1994	Einführung „Gelber Sack“	Rückgang des Restmülls um ca. 6 %
1995 - 2006	Erstellung und Verteilung eines Abfalllexikons an alle Haushalte, 3 Neuauflagen bis 2006. Seither im Internet, der Müll-App und an der Rathauspforte erhältlich	Optimierung der Wertstofftrennung
1998	Einführung Biotonne mit wöchentl. Leerung und 14-tägige Restmüllleerung.	Rückgang des Restmülls um 38 %.
2003	Übernahme der vorher priv. betriebenen Papierbündelsammlung für Zeitungen und Zeitschriften durch die Gemeinde	Beibehaltung des gerade für ältere Bürger günstigen Sammelsystems
1991 - 2023	Ständige Information und Beratung zur Wertstofftrennung sowie o. g. Umstellungen	Rückgang des Restmülls von 1991 bis 2023 (je Einw.) um mehr als 50 %! Dadurch konnten die Müllgebühren 2001, 2013 und 2017 gesenkt werden.
2013	Einführung der App „Ottobrunner Abfall-Info“ für Apple-Geräte	Termine der Abfallabfuhr einfacher zu finden.
2016	Neue „Müll-App“ für Apple und Android mit Abfall-Lexikon und „Müllnews“	2023 7.500 Nutzer.
Seit 2022	Neue Abfallbehälter aus Recyclingkunststoff	

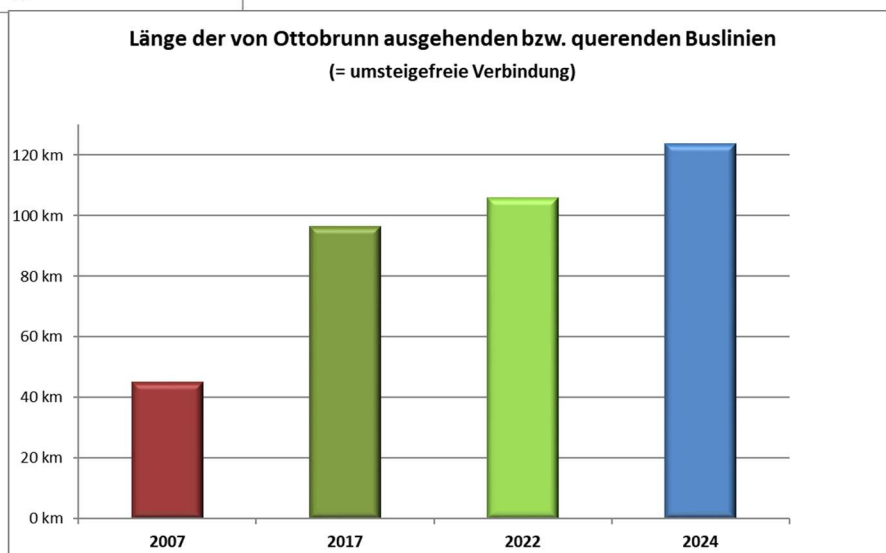
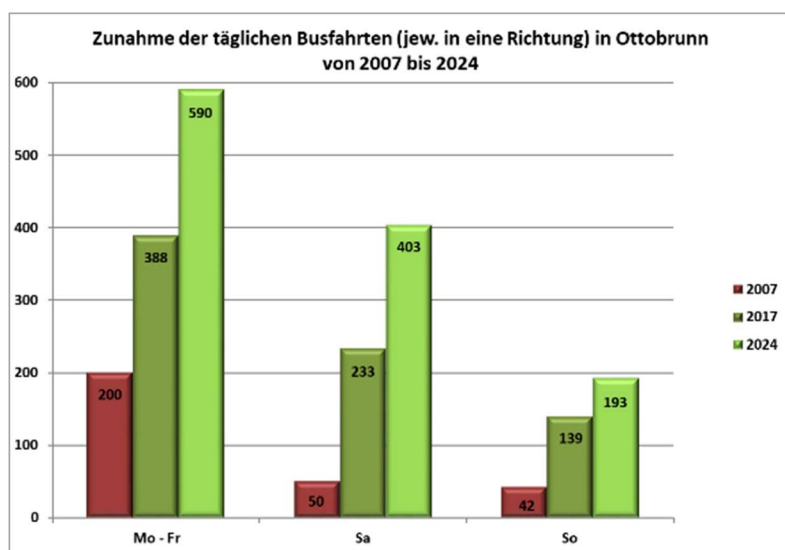


	Maßnahme	Ergebnisse
--	----------	------------

Bereich Mobilität

1990	Taktverdichtung Buslinie 210 werktags vormittags und abends von 40- auf 20-Min.-Takt; Einführung von je 5 Disco-Bussen Freitag- und Samstagabend	Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
1990	Rote Markierung der Fahrradwege im Kreuzungsbereich	Erhöhung der Sicherheit für Fahrradfahrer
1991 - 1995	Durchführung von 3 Radltagen (zusammen mit Umweltbeirat)	Werbung fürs Radfahren
1993, 2022	Frieden-, Edelweiß- u. Lindenstraße bayernweit erste Fahrradstraßen, 2022 Gutenbergstr.	Erhöhung der Sicherheit und Attraktivität für Fahrradfahrer
1993 (2012)	Einführung eines Fahrradleitsystems (spezielle Beschilderung). 2012/13 teilweise Ausweitung	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
1993	Taktverdichtung Buslinie 221 nachmittags von 60- auf 20-Min-Takt (€ 90.000,- /a)	Einstellung 1997 aufgrund zu geringer Nutzung (4 Fahrgäste pro Fahrt)
1993	Anruf-Sammel-Taxi täglich ab 19 Uhr vom Bahnhof Ottobrunn eingeführt (als eine der ersten Gemeinden in Bayern)	Verbesserung des Angebotes und Erhöhung der Sicherheit für Fahrgäste, da direkt vor die Haustür gefahren wird
1994	Verabschiedung einer Fahrradabstellsatzung 2021 aktualisiert	Bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder bei Neubauten
Seit 1994	Erste Auflage des Ottobrunner Fahrradplanes, in den Folgejahren regelmäßig aktualisiert und an alle Haushalte bzw. Schulen verteilt	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
1994/95	Versuch eine Car-Sharing-Station am Rathausplatz einzurichten	Leider zu wenige Interessenten (Erst 2016 2 Stationen durch 2 priv. Träger)
Seit 1995	Jährliche Erstellung Fahrplanheft der Ottobrunner Buslinien (ab 2014 Übernahme MVV-Heft)	Verbesserung der Information zum öffentlichen Nahverkehr
1995	Testweise Einführung des „Kulturtaxis“	Leider zu geringe Frequentierung
1998	Erhöhung der Zahl der Fahrradständer am Bahnhof Ottobrunn um 48 auf 380	Größte Zahl von Fahrradständern an der damaligen S-6 außerh. Münchens
1998 - 2004	Beteiligung u. Mitfinanzierung bei den Projektstudien einer Stadt-Umland-Bahn	Planungen durch den MVV z. Zt. eingestellt
2002	Verlängerung 10-Min-Takt Buslinie 210 werkt.	Starke Zunahme der Frequentierung
2003	Installation von „Trixi-Spiegeln“ zum Schutz der Radfahrer vor rechtsabbiegenden LKW	Wird leider von Aufsichtsbehörden nicht an Staats- u. Kreisstraßen genehmigt
2003	Einrichtung der kostenlosen virtuellen Mitfahrzentrale „MIFAZ“	Mitfahrmöglichkeiten gerade auch für Pendler
2006	Ab Dez. weitere Verlängerungen des 10-Min-Taktes bei der Buslinie 210 werktags	Weitere Zunahme der Nutzung (s.u.)
2007	Verlängerung 10-Min-Takt Linie 210 abends, samstags fast ganztägig 20-Min-Takt und am Sonntag einzelne zusätzliche Busse	Zunahme der Nutzung werktags seit 1996 um 45%, samstags um 37,5% und sonntags um 5% (Stand 2010)
2008	Beleuchtung des Fuß- und Radweges durch den Bahnhofswald	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
2008	Bau von 60 Doppelstockfahrradständern am Bahnhof zusätzl. zu den vorh. 380 Fahrradständern	Durch die gleichzeitige Entfernung alter Schrotträder deutliche Erhöhung der Kapazität
2008	Austausch alter Fahrradständer („Felgenkiller“) gegen moderne Abstellanlagen im Bereich der Ortsmitte	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
2008	Verlängerung Linie 222 von Taufkirchen, IKEA zum Ottobrunner S-Bahnhof im 20-Min-Takt	Erste regelmäßige Busverbindung ins Hachinger Tal
Bis 2009	Anlage von eigenen Fahrradwegen entlang der Rosenheimer Landstraße im Zuge des Umbaus	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer

	Maßnahme	Ergebnisse
2009	Einrichtung eines Taktverkehrs der Buslinie 221 zum S-Bahnhof Unterhaching	Erstmals Schaffung einer sinnvollen Busverbindung nach Unterhaching
2011	Bau von weiteren 148 Fahrradabstellplätzen am Bahnhof Ottobrunn	Mit 615 Plätzen größte Zahl von Fahrradständern an der S-7
2011	Seit der Neuausschreibung verkehren auf der Linie 210 Gelenkbusse	Deutlich besseres Platzangebot
2012	Verbesserung der Situation für Radfahrer im Haidgraben nördl. der Unterhachinger Straße	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
2012 – 2013	Verbesserung der Fahrradbeschilderung (Anregung durch die „Lokale Agenda 21“)	Erhöhung der Attraktivität für Fahrradfahrer
2013	Bus 210 fährt jetzt immer bis zur Haltestelle „Lilienthalstraße“	Bessere Erschließung des Wohngebietes „An der Ottosäule“
Ab 2014	Unterstützung des Landkreises München bei dessen Umsetzung des Nahverkehrsplans	Dank Landkreisiniziative deutlich besseres Busangebot (s. Graphiken)
2017	Linie 210: Auf Antrag Ottobrunns finanziert Landratsamt München ganztägigen 10-Min-Takt samstags und 20-Min-Takt sonntags	Deutliche Erhöhung der Attraktivität
2018/19	Verlängerung, Verbesserung der Anfahrbarkeit und barrierefreier Umbau von 14 Haltestellen der Buslinie 210	Besseres An- und Abfahren der Busse, einfacherer Einstieg
2019	Beschleunigung Buslinie 210 durch Ansteuerung der Ampeln u. kleinere Umbauten (Federführung: Landratsamt München)	Erhöhung der Durchschnittsgeschwindigkeit der Busse sowie Treibstoffersparnis
Seit 2020	Kontinuierlicher barrierefreier Umbau von Haltestellen	Besseres An- und Abfahren der Busse, einfacherer Einstieg



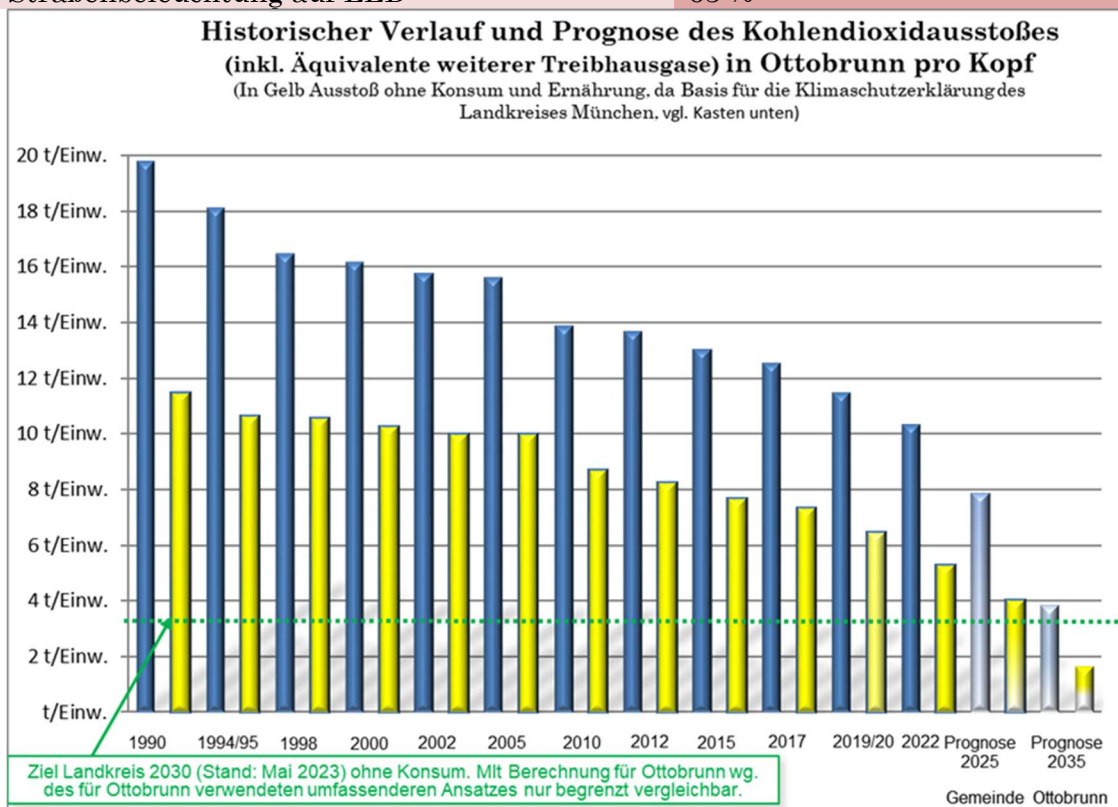
	Maßnahme	Ergebnisse
--	----------	------------

Bereiche Energie und Klimaschutz

1992	Einführung der Energieberatung durch die Gemeinde	Allein seit 2008 1550 Beratungen für 2.950 Wohneinheiten
1993	Einführung des gemeindlichen Energiesparförderprogramms für Wärme und Strom	Verringerung Energieverbrauch umgerechnet bis 2023 um 1.305.000 l Öl bzw. CO ₂ -Ausstoß um 4.215 t/a
1993 - 1994	Grundlegende Sanierung der Schule an der Lenbachallee	Verringerung des Energieverbrauchs um 35 % pro Quadratmeter Nutzfläche
1994	Bau einer Warmwassersolaranlage auf den gemeindl. Gebäuden an der Beethovenstraße	
Seit 1994	Jährliche Bestandsaufnahme der Energieverbräuche der gemeindlichen Gebäude	Reduzierung CO ₂ -Ausstoß bis 2021 um 73 %
1996	Bau Warmwassersolaranlage für 3 (nun noch 2) gemeindl. Gebäude Unterhachinger Straße	
1996	Erstellung der ersten CO ₂ -Bilanz und – Prognose für Ottobrunn	Feststellung Status-quo und Abschätzung der Einsparpotentiale
1998 - 2003	Grundlegende Sanierung der Schule an der Friedenstraße	Verringerung des Energieverbrauchs um 56 %
1999	Einbau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) zur gemeinsamen Produktion von Strom und Wärme in den Sportpark (in Betrieb bis 2008)	Verringerung des CO ₂ - Ausstoßes um fast 25 % bzw. 825 t/a
1999 - 2002	Überlegungen und erste Beschlüsse für eine Geothermiebohrung in Ottobrunn	Mangels Abnahmebereitschaft geeigneter Großabnehmer nicht verwirklicht
2000	Einbau eines BHKW im Baugebiet „Hans-Kreß-Wald“ aufgrund gemeindlichen Vorschlags	Produktion von ca. 350.000 kWh/a umweltfreundlicheren Stroms
Seit 2000	Förderung von 90.000 kWh/a Ökostrom für gemeindliche Gebäude	Verringerung des CO ₂ - Ausstoßes um 60 t/a
2000/ 2001	Umfangreiche Unterstützung der Planungen für eine Gemeinschaftsphotovoltaikanlage mit Bürgerbeteiligung auf öffentl. Dächern	Damals konnte derartige Anlage in Ottobrunn mangels geeigneter öffentl. Dächer nicht gebaut werden (erst 2007)
2001	Fortschreibung CO ₂ -Bilanz u. Klimaschutzkonzept für Ottobrunn auf Zahlenstand 1998	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 10,67 % seit 1990
Seit 2000	Erfassung von Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie in Ottobrunn per Luftbild	Am 31.10.2023 gab es 1.268 Anlagen, die 4.060 t CO ₂ p. a. ersparen
2001	Erstellung eines Wärmeinselnkatasters für das gesamte Ortsgebiet	Identifikation der Wohnanlagen, die besonders für Blockheizkraftwerke bzw. Fernwärme geeignet sind
2002	Inbetriebnahme des ersten BHKW in bestehender priv. Wohnanlage (gefördert durch das gmdl. Energiesparförderprogramm)	Verringerung des CO ₂ - Ausstoßes um 120 t/a
2003	Fortschreibung der CO ₂ -Bilanz u. Klimaschutzkonzept für Ottobrunn auf Zahlenstand 2000	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 14,9 % seit 1990
2003	Sanierung der energiesparenden gasbetriebenen Grundwasserwärmepumpe für Rathaus und Wolf-Ferrari-Haus	Nutzung der regenerativen Energiequelle Grundwasserwärme für weitere 5 Jahre möglich
2003 – 2008	Einbau BHKW in die Schule an der Albert-Schweitzer-Straße (bis 2013) und grundlegende Gebäudesanierung	Verringerung des Stromverbrauchs um 10,6% und des Wärmeverbrauchs um 47,5%
2003	Austausch geeigneter Straßenlampen gegen energiesparende Leuchten („Gelblicht“)	Jährliche Stromeinsparung von über 12.500 kWh
2004	Inbetriebnahme des 2. BHKW in bestehender priv. Wohnanlage (gefördert im Rahmen des Energiesparförderprogramms)	Verringerung des CO ₂ - Ausstoßes um 167 t/a

	Maßnahme	Ergebnisse
2005	Fortschreibung der CO ₂ -Bilanz u. Klimaschutzkonzept für Ottobrunn auf Zahlenstand 2002	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 19,5 % seit 1990
2006	Einbau einer Pelletheizung in neuen Bauhof	Verringerung CO ₂ - Ausstoß um 22 t/a
2007	Einstimmiger Beschluss zur Übernahme der Energievision des Landkreises München	Ziel: Reduzierung Energieverbrauch bis 2050 um 60% und Deckung der restl. 40% durch erneuerbare Energien
2007	Fortschreibung der CO ₂ -Bilanz u. Klimaschutzkonzept für Ottobrunn auf Zahlenstand 2005	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 22,2 % seit 1990
2007	Inbetriebnahme der Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Bauhofs	Produktion von fast 60.000 kWh regenerativen Strom pro Jahr
Seit 2008	Aufbau eines regenerativ betriebenen privaten Fernwärmenetzes in Ottobrunn	2018 Deckung von 10,5% des Ottobrunner Wärmebedarfs, Potential fast 50% (durch Verwaltung ermittelt)
2008	Anschluss des Sportparks Ottobrunn an das Biomasseheizkraftwerk in Taufkirchen	Trotz Stilllegung BHKW, Senkung CO ₂ – Ausstoß um weitere 975 t pro Jahr
2008 - 2015	Mitglied im Projektlenkungsteam für den „Energieatlas Bayern“	Aufnahme vieler Ottobrunner Praxisbeispiele in den Energieatlas.
2009	Weiterer Austausch von 600 Straßenlampen gegen energiesparende Leuchten („Gelblicht“)	Jährliche Stromeinsparung von über 42.000 kWh
2009	Inbetriebnahme der 2. Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf Dach neuer Feuerwehrrhalle	Produktion von fast 30.000 kWh regenerativen Strom pro Jahr
2010 - 2022	Fertigstellung des Ottobrunner Solarpotenzialkatasters aller Dachflächen. 2011, 2012, 2013, 2015, 2019 u. 2022 aktualisiert	Bei Nutzung aller geeigneter Dachflächen könnten über 50 % des derz. Strombedarfs und 16 % des Wärmebedarfs gedeckt werden
2010	Inbetriebnahme der 3. Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf dem Dach eines neuen Feuerwehrgebäudes	Produktion von 14.000 kWh regenerativen Strom pro Jahr
2008 – 2010	Teilnahme Forschungsprojekt „Kommunaler Klimaschutz – zukunftsfähige Energiekonzepte am Beispiel des Landkreises München“ der TU	Konzeptentwicklung eines Energienutzungsplans für Ottobrunn
2011	Unterstützung der Ottobrunner „Agenda 21“ bei deren Aktion zum Austausch von Heizungspumpen (Öffentlichkeitsarbeit, u.a.)	Über 120 Heizungspumpen konnten gegen stromsparende Neugeräte ausgewechselt werden
2011	Errichtung einer Erdgastankstelle durch die Stadtwerke München auf Anregung der Gemeinde Ottobrunn	Durch Einspeisung von Biomethan aus Reststoffen fast klimaneutraler Treibstoff. Jährlich über 400 t weniger CO ₂ .
2011	Fortschreibung CO ₂ -Bilanz für Ottobrunn auf den neuesten Zahlenstand 2010 und Prognose für 2015 und 2020 sowie Vergleich mit der wg. der Energievision notwendigen Verringerung	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 28,7 % seit 1990.
2012	Installation von 20 LED-Straßenlampen	Stromeinsparung gegenüber den alten Lampen
2012	Einrichtung eines Online-Zugriffs auf die aktuellen Stromverbräuche der 5 größten gemeindlichen Liegenschaften	Umgehende Feststellung von Verbräuchen, Leistungsspitzen bzw. möglicherweise unnötig durchlaufenden Geräten
2013	Fortschreibung der CO ₂ -Bilanz für Ottobrunn auf den Zahlenstand 2012 und Prognose für 2015 und 2020	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner um 30,23 % seit 1990.
2013	Anschluss der Schule an der Albert-Schweitzer-Straße und der Kindertagesstätte am Haidgraben 13 an regenerative Fernwärme	Senkung CO ₂ -Ausstoß um 180 t pro Jahr

	Maßnahme	Ergebnisse
2014	Erweiterung des Ottobrunner Energiesparförderprogramms um eine Förderung von Photovoltaikanlagen auf Ost- und/oder Westdächern	Gleichmäßigere Stromerzeugung in Kombination mit bestehenden Süddachanlagen. Bis 2023 109 Anlagen mit 972.000 kWh Stromprodukt. gefördert.
2014, 2022	Anschluss neuer kommunaler Wohngebäude an regenerative Fernwärme	
2014 - 2020	Austausch von 120 Straßenlampen gegen LED-Lampen.	Große Stromeinsparung gegenüber den alten Lampen
Seit 2015	Aufbau eines zweiten privaten Fernwärmenetzes in Ottobrunn, seit 2022 mit Geothermiewärme	Zusammen mit dem ersten Netz werden 2023 16 % des Wärmebedarfs abgedeckt.
2017	Fortschreibung CO ₂ -Bilanz für Ottobrunn auf Zahlenstand 2015 bzw. 2020 und Prognosen für 2025 und 2025	Rückgang der CO ₂ - Emission je Einwohner 2017 um 34,05 % bzw. 2020 40,18 % seit 1990.
2017	Ottobrunn übernimmt die Ziele der Klimaschutzzerklärung 29++ des Landkreises München	
2019	Errichtung einer Gemeinschaftsphotovoltaikanlage auf dem Dach der Ferdinand-Leiß-Halle	Erzeugung von ca. 85.000 kWh regenerativen Stroms p. a.
2019, 2021, 2023	Fortschreibung CO ₂ -Bilanz für Ottobrunn auf neuesten Zahlenstand sowie Prognose für 2025 bzw. 2035	Rückgang CO ₂ -Emission je Einw. um 47,7% von 1990 bis 2022. Rückgang um 60 % (2025) möglich. Rückgang um 80,5 % (2035) erreichbar (s. u.)
2019	Installation LED-Flutlicht im Eisstadion	Einsparung 14.800 kW (ca. minus 50%)
2020	Ökostrom für gemeindlichen Einrichtungen mit 50 % Neuanlagenquote	
2020	Umstellung Beleuchtung Ferdinand-Leiß-Halle auf LED	Reduzierung CO ₂ -Ausstoß während Lebensdauer um 585 t
2022	Anschluss der Ottobrunner Feuerwehr an regenerative Fernwärme	Senkung CO ₂ -Ausstoß um 110 t pro Jahr
2023 - 2024	Anschluss Rathaus, Wolf-Ferrari-Haus und Schule I u. II an regenerative Fernwärme	Senkung CO ₂ -Ausstoß um 760 t pro Jahr
2023	Beginn Umstellung gesamte Straßenbeleuchtung auf LED	Senkung des Stromverbrauchs um ca. 63 %



	Maßnahme	Ergebnisse
--	----------	------------

Trinkwasser

1989/90	Klärung der Korrosionsprobleme in Wasserleitungen durch zwei Gutachten beim TÜV	Schädigungen treten bei nicht DIN-gemäß verzinkten Rohren auf
1990/91	Vielfältige Anstrengungen für eine Erweiterung der Wasserschutzzone um die alten 4 Brunnen der Hohenbrunner Wasserversorgung (die Ottobrunn-West mitversorgt)	Erlass April 1991. Rückgang im Wasser der alten 4 Brunnen bei Atrazin unter die Nachweisgrenze und bei Nitrat um ein Drittel von 1990 bis 2017
1991	Prüfung, ob Wasseraufbereitung sinnvoll ist zur Verringerung der damals hohen Belastung des von Hohenbrunn gelieferten Wassers	Verfahren hätten nicht die gewünschten Effekte gehabt
1991	Beschluss, dass neuer Brunnen für die Hohenbrunner Wasserversorgung gebohrt und von Ottobrunn mitfinanziert wird	Zusätzlich zu den Maßnahmen im bisherigen Einzugsgebiet für schnellere Verbesserungen der Wasserqualität
1992	Bemühungen, eine Mülldeponie der Stadt München im Einzugsgebiet des neuen Brunnens im Hofoldingen Forst zu verhindern	Planungen wurden - auch im Zuge der Verringerung der Restmüllmengen - aufgegeben
1992/94	Betreuung und finanzielle Unterstützung Diplomarbeit zur historischen Recherche potenzieller Altlasten im Einzugsgebiet der alten 4 Brunnen	Dokumentation von mehreren Verdachtsflächen
1993	Änderung des Wasserlieferungsvertrages mit Hohenbrunn	Bessere Mitspracherechte gerade bei den Schadstofffragen
1994	Inbetriebnahme des Brunnens 5 der Hohenbrunner Wasserversorgung	Drastischer Rückgang der Schadstoffbelastung des Wassers
1999	Inbetriebnahme des Brunnens 6 der Hohenbrunner Wasserversorgung	Ähnliche Qualität des Wassers wie Wasser der Stadt München

Naturschutz/Landschaftspflegeverband

1993	Gründung des „Landschaftspflegeverbandes im Südosten des Landkreises München e.V.“ auf Initiative und Vorarbeit der Gemeinde Ottobrunn. Z. Zt. 15 Gemeinden sowie Landkreis München als Mitglieder	Deutliche Verbesserung der Landschaftspflege und der Kommunikation der Gruppen Naturschutz - Landwirtschaft - Kommunen. Bis 2022 Durchführung fast 195 Maßnahmen
1994	Pflanzung einer 130 m langen Hecke auf damaligen Grundstücken der Gemeinde Ottobrunn in Taufkirchen	Verbesserung der ökologischen Bedingungen in der ausgeräumten Landschaft
1996	Anlage einer über 12.000 m ² großen Blumenwiese südlich des Friedhofs, die jährlich gemäht wird.	Erhöhung der ökologischen Vielfalt
1996	Pflanzung einer 75 m langen Hecke südlich des Friedhofs	Verbesserung der ökologischen Situation in der kahlen Landschaft
1999	Pflanzung einer 110 m langen Hecke westlich des Eisstadions	Verbesserung der ökologischen Bedingungen
2001/2002	Anpachtung eines ca. 8.000 m ² großen landwirtschaftlichen Grundstücks im Bahnhofswald Ottobrunn und Anlage einer Streuobstwiese	Verbesserung der ökologischen Situation
2002	Anlage eines 3.500 m ² großen Biotops für die stark gefährdete Wechselkröte südlich des Friedhofs	Nach Annahme des Biotops durch Wechselkröten im 1. Jahr, konnten in den Folgejahren jeweils immer wieder Jungkröten die Teiche verlassen
2006	Pflanzung weiterer 5 Obstbäume auf dem von der Gemeinde gepachteten Grundstück im Bahnhofswald	Erhöhung der ökologischen Vielfalt und bessere Abgrenzung der Streuobstwiese gegen parkende Autos

	Maßnahme	Ergebnisse
2007 und 2008	Pflanzung von jeweils 20 Eichen sowie 10 Elsbeeren auf dem Gelände des ehem. Flughafens Neubiberg	Verbesserung der ökologischen Situation und Steigerung des Erholungswertes
2009	Pflanzung von 28 Eichen entlang des Kathi-Weidner-Weges	Aufwertung der Verbindung zum Landschaftspark Unterhaching
2009	Anlage einer Streuobstwiese mit über 20 Obstbäumen südlich vom Friedhof	Verbesserung der ökologischen Situation und Steigerung des Erholungswertes
2010/11	Pflanzung von 22 Bäumen im Ortsgebiet	Verbesserung der ökologischen Situation
2012	Pflanzung von weiteren 24 Bäumen entlang des Kathi-Weidner-Weges	Aufwertung der Verbindung zum Landschaftspark Unterhaching
2012/14	Pflanzung von 55 neuen Bäumen im Ortsgebiet	Verbesserung der ökologischen Situation
2019	83 Laubbäume (u. a. auch Obstbäume) wurden in Ottobrunn gepflanzt	Weitere Aufwertung der Verbindung zum Landschaftspark Unterhaching, da hier 21 der 83 Bäume gepflanzt wurden



Stand: Oktober 2023